



Kulturscheune Mössingen

### Mössingen und der Textildruck

1871, kurz nach dem Anschluss Mössingens an das württembergische Eisenbahnnetz, gründete sich als eine der ersten Textilfabriken vor Ort die mechanische Weberei Hummel. Nach verschiedenen Besitzerwechseln erwarben die Gebrüder Löwenstein die Firma und gaben ihr den Namen Pausa. Sie führten den Holzmodelldruck ein und Anfang der 1930er Jahre den Siebdruck.

Nachdem die Firma Mitte der 1930er Jahre arisiert worden war, verstanden es die neuen Besitzer unter der Leitung von Willy Häussler die Pausa wieder zu dem zu machen, was sie vor dem Zweiten Weltkrieg schon einmal war: Eine Weltfirma, die mit bekannten Künstlern und Designern zusammenarbeitete und ihren eigenen Stil entwickelte, der sich sowohl in den Stoffen als auch in den Gebäuden und den Werbematerialien widerspiegelte.

### Kulturscheune Mössingen

Brunnenstr. 3/1, 72116 Mössingen  
Tel. 07473 272012, moessingen.museum@t-online  
www.moessingen.de

### Öffnungszeiten

Mi 14–22 Uhr, So 14–18 Uhr



Stadtmuseum Esslingen

### Garn, Tuch, Wolle. Die Esslinger Textilindustrie

Die Esslinger Textilindustrie entsteht nach dem Anschluss an Württemberg ab 1810. 1830 wird mit der Esslinger Kammgarnspinnerei von Merkel & Wolf die Firma begründet, die als »Esslinger Wolle« einen steilen Aufstieg von der kleinen regionalen Spinnerei und Färberei zum großen nationalen Unternehmen schafft. Im 20. Jahrhundert beherrscht die »Esslinger Wolle« als einer der frühen Markenartikel den Qualitätsmarkt für Strick- und Kammgarne.

Daneben gab es in Esslingen mit der auf einer Neckarhalbinsel als Großunternehmen buchstäblich auf der grünen Wiese gegründeten Württembergischen Baumwollspinnerei und -weberei ab 1856 hundert Jahre lang den zeitweilig größten Baumwollverarbeiter im Königreich Württemberg.

### Stadtmuseum Esslingen im Gelben Haus

Hafenmarkt 7, 73728 Esslingen am Neckar  
Tel. 0711 3512-3241, www.museen-esslingen.de

### Öffnungszeiten

Di bis Sa 14–18 Uhr, So und Feiertag 11–18 Uhr  
Karfreitag geschlossen

STADT ESSLINGEN AM NECKAR



Maschenmuseum Albstadt

### Die Maschenindustrie in Albstadt – im Spiegel früherer Reklame

Die Geschichte des Raums Albstadt ist geprägt von einer auffallenden Konzentration im Bereich der Maschenindustrie. Ende des 19. Jahrhunderts führte ein sprunghaft ansteigender Bedarf an Trikotartikeln zu einem regelrechten Boom: Die ersten mechanischen Fabriken entstanden.

Wenige Jahre später war bereits mehr als die Hälfte der heutigen »Albstädter« in diesem neuen Industriezweig beschäftigt. Neben elastischer Unter- und Nachtwäsche wurde vor allem Freizeit- und Sportbekleidung hergestellt. Bereits ab 1900 erkannte man auch hier Reklame als einen wesentlichen Faktor in Vertrieb und Angebot. Das Thema »Sport und Trikot – im Spiegel früherer Reklame« bildet anschaulich frühe Werbestrategien ab.

### Maschenmuseum Albstadt

Wasenstr. 10, 72461 Albstadt-Tailfingen  
Tel. 07431 160-1485 (während der Öffnungszeiten)  
oder Tel. 07431 160-1230  
museen@albstadt.de, www.museen-albstadt.de

### Öffnungszeiten

Mi, Sa, So, Feiertag 14–17 Uhr

MUSEEN ALBSTADT



TEXTILE VIELFALT

### Industrielle Erfolgsgeschichten aus Württemberg

Wanderausstellung des AK Textil  
im Museumsverband Baden-Württemberg



## Textile Vielfalt. Industrielle Erfolgsgeschichten aus Württemberg

Täglich umgeben wir uns mit Textilien. Direkt auf der Haut, in unserer Umgebung oder in den Produkten, die wir nutzen. Nähere Kenntnisse über Materialien, Herstellung oder Entwicklung von Textilien sind im Allgemeinen weniger verbreitet.

In einer Wanderausstellung präsentieren sechs Museen aus Württemberg einen Einblick in die textile Tradition des Landes. Je nach Region standen früher unterschiedliche Produkte im Mittelpunkt der industriellen Herstellung. Diese textile Vielfalt zeigt sich in den Themen, die die Museen an den einzelnen Standorten näher beleuchten.

Die Ausstellung ist das erste Projekt des 2014 gegründeten Arbeitskreises Textil im Museumsverband Baden-Württemberg.

### Industriemagazin Reutlingen



#### Von Reutlingen in die Welt

Die Herstellung textiler Erzeugnisse hat in Reutlingen eine lange Tradition. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelten sich hier aus kleinen familiären Handwerksbetrieben große Textilfirmen. Innerhalb kurzer Zeit machten sie die Stadt zu einem Zentrum der württembergischen Textilindustrie. Gestrickte und gewebte Waren aus Reutlingen waren über viele Jahre hinweg bekannt für ihre hohe Qualität. Zahlreiche Firmen spezialisierten sich in ihrer Produktion. Die Ausstellung zeigt Objekte, die unter anderem das Angebot im Bereich der Sport- und Badebekleidung repräsentieren. Badeanzüge der Firma Heitzelmann, Trikotabzeichen der Firma Wehrstein und Trainingsanzüge des Olympiaausrüsters Büsing sind Zeugen der glänzenden Zeiten des Reutlinger Textilgewerbes.

#### Industriemagazin Reutlingen

Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen

**Heimatmuseum** (Oberamteistraße 22)

heimatmuseum@reutlingen.de

www.reutlingen.de/industriemagazin

Tel. 07121 303-2867

### Webereimuseum Sindelfingen



#### Die Sindelfinger Jacquardweberei

Die heutige Automobilstadt Sindelfingen war im 19. Jahrhundert als Weberstadt bekannt. Man verarbeitete vorwiegend den hier angebauten Flachs zu Leinen und produzierte handgewebte Stoffe. Als erste Firma siedelte sich 1835 die Seidenweberei Haid & Spring an. Das empfindliche Seidengarn wurde auf modernen Jacquardwebstühlen verarbeitet. Der namensgebende Erfinder, Marie Joseph Jacquard, stellte im Jahr 1805 seinen revolutionären Webstuhl vor. Die Musterung erfolgte nun über ein Lochkartensystem, dessen Grundprinzip bis heute gültig ist. Die 1877 gegründete Firma Zweigart & Sawitzki, die letzte noch in Sindelfingen produzierende Weberei, stellt nach wie vor Jacquardgewebe her. Das Webereimuseum Sindelfingen präsentiert die Faszination einer 200 Jahre alten Technik, die wegweisend für die spätere Entwicklung der Computertechnologie war.

#### Öffnungszeiten

Fr–So, Fei 15–18 Uhr

#### Webereimuseum Sindelfingen

Corbeil-Essonnes-Platz 4, 71063 Sindelfingen

07031-94357, i-Punkt 07031-94325

www.sindelfingen.de, museen@sindelfingen.de

Eintritt frei

### Miedermuseum Heubach



#### Heubach – ein Zentrum der deutschen Korsettfabrikation

Körperformende Korsetts gehörten Ende des 19. Jahrhunderts zwingend zur Damengarderobe. Die wechselnden Modelinien forderten unterschiedliche Korsettformen und verhalfen den Heubacher Korsettfabriken Schneider & Sohn und Spiesshofer & Braun zu vollen Auftragsbüchern. Diese produzierten für den nationalen und den internationalen Markt. Aus dem bäuerlich geprägten Landstädtchen am Fuße der Ostalb entwickelte sich eine Industriestadt, in der die meisten Einwohner ihr Auskommen in der Textilindustrie fanden.

Die Wanderausstellung nimmt die Herstellung und Vermarktung der Korsetts in den Blick. Das Miedermuseum zeigt in seiner außergewöhnlichen Sammlung, was Frauen in den letzten zwei Jahrhunderten »drunter« getragen haben.

#### Miedermuseum Heubach

Schlossstraße 9, 73540 Heubach

Tel. 07173 181-51, www.heubach.de

#### Öffnungszeiten

Di+Mi 9–12 + 15–18 Uhr; Do, Fr + Sa 9–12 Uhr

Fr+So 14–17 Uhr

